

"Hoffen + Handeln" - News November 2004



Eritrea: Trotz Bibelverbot heimliche Gottesdienste
Missionsfest in Bad Liebenzell
Akademie für Weltmission: 30 neue Studenten
Bischof Maier: Weltgericht steht vor der Tür
Haiti: Tropensturm verschonte christliches Kinderdorf
Kirche zur Türkei
KEB: Bibelfernkurs für Kinder sehr gefragt
Umkämpfter Tempelberg
DMG: 170.000 Märtyrer
ERF auch für Ausländer
Irak: Gewalt gegen Christen nimmt zu
Ex-Minister: Volkskirche ohne geistliches Profil hat keine Zukunft
Medienmann: Laßt die Bibelstunde ja nicht sterben
Rußland: Missionieren mit Putzkolonnen
Fußball-Profi Jeronimo Cacau wirbt für Jesus Christus
Evangelist: Westeuropa wendet sich von Gott ab
Zahl der Demenz-Kranken steigt
LGV: "Gemeinschaftspastoren"
Glocken: Schau und Streit
Belgien: 260 Menschen "legal" getötet
Bekennnisschulen beliebt
Evangelikale Gemeinden gründeten Gemeindeforum
"Grundlagen" der Ev. Vereinigung neu aufgelegt
Hetzschriften auf der Frankfurter Buchmesse
Bußtag im Sinai
Stadtmission Freiburg gründet Personalgemeinde "dreisam3"
Diak-Rüppurr: Vorsteher Dr. Otto W. Hahn verabschiedet
Henhöfertag: "Hoffnung läßt gelassener leben!"
Eheleute Hille: Auch im schweren Leid die Gemeinschaft suchen
SMD: Gebet für Schüler
FHSZ-Semester über Nachfolge, Taufe und Abendmahl
Antisemit eröffnete Frankfurter Buchmesse
Islam-Haß via Buchmesse
Bibel bei Umfrage vorn - in Medien boykottiert

Von Personen
Neue Bücher
Das besondere Buch
Bilderseite
Archiv älterer "Hoffen und Handeln" News

Eritrea: Trotz Bibelverbot heimliche Gottesdienste

Junge Christen aus bibeltreuen Gemeinden kommen aufgrund neuer Gesetze in Konflikte. Sie dürfen keine persönliche Bibel besitzen oder zum Gebet zusammenkommen. Einige waren schon in Haft. Sonntags treffen sie sich in der Hauptstadt in 14 Privatwohnungen. Bis zu 25 junge Leute drängen sich in kleinen Räumen, wo sie singen, beten, von ihren Erfahrungen berichten. Um nicht aufzufallen, gehen sie vereinzelt auseinander. Sie brauchen Fürbitte. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Missionsfest in Bad Liebenzell

Die 5.000 Besucher des Herbstmissionsfest in Bad Liebenzell wurden zu mehr Barmherzigkeit mit Missionaren aufgerufen. Man dürfe nicht ständig Erfolgsberichte erwarten. Erfreulich: 36 (!) Studierende haben am Theol. Seminar begonnen, 21 erfolgreich abgeschlossen haben. Fast 100 Christen zwischen 18 und 72 Jahren machen einen Kurzeinsatz in der Weltmission. Zur Linderung der Flüchtlingsnot im Südsudan hat ein Missionspilot in den letzten Monaten fast 60 Hilfsflüge mit Lebensmitteln und Medikamenten von Kenia aus unternommen. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Akademie für Weltmission: 30 neue Studenten

An der evangelikalen Akademie für Weltmission (www.aem.de) in Korntal haben 30 Studierende im neuen Unterrichtsjahr begonnen - so viele wie nie zuvor. Gleichzeitig beendeten 19 Studenten ihre Ausbildung mit dem int. Titel "Master of Arts" (M.A.), der in vielen Ländern Voraussetzung für eine Lehrtätigkeit an Bibelschulen ist. Die Akademie, an deren Seminar für Missionar. Fortbildung jährlich mehr als 600 Teilnehmer studieren, ist die Ausbildungsstätte von 130 evangelikalen Missionswerken in Deutschland und der Schweiz mit rund 3.400 Mitarbeitern in aller Welt. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bischof Maier: Weltgericht steht vor der Tür

Christen sollten ihr ganzes Handeln darauf ausrichten, daß Jesus Christus bald wiederkommen wird, sagte Landesbischof Gerhard Maier bei einem Missionsfest. "Bald stehen wir vor Gottes Angesicht. Sind wir vorbereitet?" fragte er. Biblischen Prophetien und weltgeschichtliche Entwicklungen wiesen darauf hin, daß das Ende nahegekommen sei. Die Ankündigung eines Weltgerichts sei keine "Drohbotschaft" sondern müsse als Frohbotschaft verstanden werden, weil

mit diesem Gericht die Befreiung der Welt vom Bösen verbunden sei. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Haiti: Tropensturm verschonte christliches Kinderdorf

Der Tropensturm, der Haiti verwüstete, hat ein christliches Kinderdorf deutscher Missionare am Rand der Stadt Gonaives unversehrt gelassen. Die Stadt mit 250.000 Einwohnern gehört zu den ärmsten des Landes und wurde bis zu vier Meter hoch überschwemmt. In der gesamten Region wurden 250.000 Menschen obdachlos, mehr als 700 Leichen wurden geborgen. Nur das Kinderdorf für Waisenkinder blieb unbeschädigt. Christliche Hilfswerke brachten Nothilfepaketen in dieses Land, in dem seit 2003 ist der okkulte Voodoo-Kult neben dem Katholizismus die zweite Staatsreligion (!) ist. Über 75 Prozent der acht Mio. Einwohner praktizieren den heidnischen Kult, obwohl viele zugleich Kirchenmitglieder (!) sind. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Kirche zur Türkei

Die EKD hat sich besorgt über die Situation der christlichen Minderheit in der Türkei geäußert. Deren Lage sei nicht unproblematisch. Zur Religionsfreiheit gehöre auch das Recht, Kirchen zu bauen. *epd*

[Zurück zum Inhalt](#)

KEB: Bibelfernkurs für Kinder sehr gefragt

Sein 10.000 Mitglied hat der Bibelfernkurs der Kinder-Evangelisations-Bewegung (KEB) kürzlich begrüßt, einen Elfjährigen, der von seinem Freund von dem Angebot hörte. Zwei Drittel der Kids schreiben auf Empfehlung von Freunden, sagte eine Mitarbeiterin. Der Kurs will Kinder mit dem Inhalt der Bibel vertraut machen und zum Glauben an Jesus Christus einladen. Das Projekt läuft seit zwei Jahren und richtet sich an die Altersgruppe der 8- bis 17jährigen. Bis zu 1.000 Briefe pro Woche bearbeiten die 20 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Neben der Überprüfung der Bibellektionen geben sie auch seelsorgliche Hilfen. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

Umkämpfter Tempelberg

Auf dem Jerusalemer Tempelberg soll ein fünftes Minarett entstehen. Die islamische Behörde will an der Südostecke einen Turm zu errichten, von dem moslemische Geistliche zum Gebet aufrufen können. An der als "Ställe Salomos" bekannten Stelle bauten Moslems bereits eine unterirdische Moschee. Archäologen befürchten, man wolle Hinweise auf jüdische Tempel beseitigen. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

DMG: 170.000 Märtyrer

Weltweit wird alle drei Minuten ein Christ umgebracht, weil er sich zu seinem Glauben bekennt. Das berichtete Missionsdirektor Detlef Blöcher beim DMG-Herbstmissionsfest in Sinsheim. Im Jahr 2003 habe es 170.000 christliche Märtyrer gegeben, vor allem in Nordafrika, dem Orient und Asien. Den Vorwurf, man vertröstete aufs Jenseits, wies Blöcher zurück. Das Evangelium vermittele vielmehr Hoffnung und Kraft in ausweglos erscheinenden Situationen. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

ERF auch für Ausländer

Seit 1974 strahlt der Evangeliums-Rundfunk in Wetzlar auch Radiosendungen für fremdsprachige Mitbürger aus -zuerst in den Sprachen Italienisch, Serbo-Kroatisch und Spanisch, dann auch in Türkisch und Griechisch, heute in zehn Sprachen über Mittelwelle und Satellit, Kurzbeiträge im Internet und als Telefonbotschaften in 17 Sprachen (06441 / 957-555-00). *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Irak: Gewalt gegen Christen nimmt zu

Im Irak wächst die Gewalt gegen einheimische und ausländische Christen. In Mosul wurde ein 30jähriger chaldäischer Christ von Terroristen enthauptet, andernorts zwei Kanadier umgebracht sowie 45 weitere Personen mit Schüssen niedergestreckt. Ein Auto mit 150 Kilogramm Dynamit explodierte vor einer Kirche. Bei einem Angriff auf fünf Kirchen kamen elf Christen ums Leben. Die Anschläge lösten eine Auswanderungswelle aus. Bereits 40.000 Mitglieder verschiedener Kirchen haben den Irak verlassen. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

Ex-Minister: Volkskirche ohne geistliches Profil hat keine Zukunft

Das "Landeskirchentum" hat nach Ansicht von Ex-Ministers Hans Apel (SPD) keine Zukunft - außer vielleicht noch in Süddeutschland und Sachsen. Die Bürger wollten nicht mehr für den "Unsinn" bezahlen, den manche Bischöfe und Dekane produzierten, während die eigene Gemeinde nur einen Bruchteil der gezahlten Kirchensteuer erhalte. Bei einem Podium zum 25jährigen Jubiläum des Magazins "ideaSpektrum" in Wetzlar sagte der Politiker: Wenn die Entwicklung so weitergehe, "dann stehen wir vor der Wahl zwischen einer evangelischen Wüste oder dem Beitritt zur katholischen Kirche, was ich nicht will". Von den Landeskirchen sei keine Re-Christianisierung Deutschlands zu erwarten. Es gelte, den Glauben offensiver und mutiger zu bekennen, denn Christus wolle "dieses Land wiederhaben". *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Medienmann: Laßt die Bibelstunde ja nicht sterben

Angesichts einer "unglaublichen Pornographisierung der Medien" sei es die vorrangige Aufgabe der Gemeinden, deutlich zu machen, was Sünde ist, sagte der MDR-Hauptstadtkorrespondent Markus Spieker beim idea-Jubiläum in Wetzlar. Ein tiefgreifender Erosionsprozeß auf ethischem Gebiet fordere heraus, die Gesellschaft stärker mitzugestalten. Auch in frommen Gemeinden läge vieles im

Argen, weil aufgrund einer schwachen Hauskreisarbeit die geistlich ausrichtenden und fundierenden Bibelstunden immer mehr aussterben würden. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Rußland: Missionieren mit Putzkolonnen

Taten sprechen lauter als Worte, erkannten russische Christen und betätigen sich als Reinigungsteams in Plattenbauten. Verwunderte Bewohner lassen sich in die Gemeinde einladen. Weil viele von Politik und Religion desillusioniert sind, gewinnt man so die Herzen besser. Unter dem Motto "Saubere Stadt" wirken reinigen Christen auch Spielplätze und versehen Sportgeräte mit neuem Anstrich. In einer Disco wurden T-Shirts mit dem Motto für Mithelfer angeboten. Wer mitmachte, durfte zu einem besonderen Abend. Ergebnis: 30 neue Besucher waren am Schlußsonntag da. Einige begannen ein neues Leben mit Jesus. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Fußball-Profi Jeronimo Cacau wirbt für Jesus Christus

Ein Gottesdienst mit Jeronimo Cacau, dem brasilianischen Star-Stürmer des VfB-Stuttgart, lockte Scharen von vor allem Jugendlichen in die Christuskirche Villingen-Schwenningen. Der 23-jährige Profi ist bekennender Christ: "Ich will das, was in der Bibel steht, jeden Tag umsetzen. Deshalb frage ich mich vor wichtigen Entscheidungen: Was würde Jesus in meiner Lage tun?", berichtete Cacau den Besuchern - und läßt sie wissen: "Man muß leben, was in der Bibel steht!" Den die Kids, die vom Erfolg träumen, gibt er den handfesten Rat: "Du mußt bei allem immer 100 Prozent geben. 99 Prozent reichen nicht." Und: "Wenn du wirklich groß sein willst, dann mußt du vor Gott groß sein. Denn er hat seinen Sohn für dich gegeben." *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Evangelist: Westeuropa wendet sich von Gott ab

Jugendevangelist Lutz Scheufler (Sachsen) hat dazu aufgerufen, die Hinweiszeichen auf die Wiederkunft Christi wahrzunehmen. Dazu gehöre auch die gegenwärtige Christenverfolgung. Es habe noch nie so viele Märtyrer gegeben wie heute. Neben staatlicher Verfolgung durch atheist. und islam. Regime, gebe es auch eine schleichende Methode, um das Christentum auszurotten. Die westlichen Gesellschaften gebärdeten sich zwar demokratisch, aber die Medien bestimmten, was jeder zu denken und zu sagen habe. An die Stelle echten Christentums trete jetzt eine "demokratische Religion", die keinen Herrn über sich dulde. Wer die Maßstäbe der Bibel für allgemeingültig erkläre, werde als Fundamentalist abgestempelt und in die Ecke gestellt, sagte Scheufler vor 1.200 Besuchern beim "Christustag" in Marburg. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

Zahl der Demenz-Kranken steigt

Der Klinikärzte-Verband "Marburger Bund" rechnet mit einer dramatischen Zunahme an Demenz-Erkrankungen in Deutschland. Die Zahl dieser Patienten werde sich bis zum Jahr 2010 auf über 1,8

Mio. Menschen nahezu verdoppeln, sagte Professor Rudolf Henke. Der Umgang mit älteren Alzheimer-Patienten sei eine große Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Auch sprach er sich für eine bessere Begleitung Demenzkranker und ihrer Angehörigen aus. In Deutschland leiden derzeit eine Million der über 65-Jährigen an Demenz. *epd*

[Zurück zum Inhalt](#)

LGV: "Gemeinschaftspastoren"

Die Liebenzeller und andere pietistische Gemeinschaftsverbände wollen ihre Prediger künftig "Gemeinschaftspastoren" nennen. Die alte Bezeichnung werde im säkularen Bereich nicht mehr verstanden, klinge abfällig und sei veraltet. Jetzt bleibt nur noch zu wünschen, daß die Predigt entsprechenden Tiefgang und Breitenwirkung bekommt und die Träger dieses Titels auch den Menschen liebevoll zugewandte "Hirten" (=Pastoren) sind. *-rudi*

[Zurück zum Inhalt](#)

Glocken: Schau und Streit

Während 5.000 Besucher zu den Angeboten der Europ. Glockentage in Karlsruhe strömten, entbrannte in deren Weststadt ein kleiner Streit um das Geläut. Auslöser könnte der grüne Politiker Volker Beck gewesen sein, der im TV-Talk von N-24 als Zeichen der Toleranz den Bau von Moscheen mit Muezzin-Ruf neben jeder Kirche forderte und Geläut als "Lärm" bezeichnet. Doch die Karlsruhe erkannten diese Falle: 150 angrenzende Bürger einer evangelischen Kirche forderten sogar per Unterschrift, daß der nächtliche Stundenschlag wieder zu hören ist, gegen den 30 Anwohner geklagt hatten. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Belgien: 260 Menschen "legal" getötet

Mit Bestürzung hat die Hospitz-Stiftung auf eine Euthanasie-Studie aus Belgien reagiert: In den ersten 15 Monaten nach Legalisierung der aktiven Sterbehilfe, für die auch die "Dt. Gesellschaft für Humanes Sterben" (!) bis in TV-Talks wirbt, sind 260 Menschen von Ärzten gezielt getötet worden. "Unsere schlimmsten Befürchtungen haben sich bewahrheitet: Anstatt auf eine gute Versorgung der Patienten am Lebensende zu setzen, werden Schwerstkranke mittels Giftspritze entsorgt", sagte der Geschäftsführer. "In Regionen, wo die Euthanasie salonfähig geworden ist, stieg die Zahl der Tötungen besonders! Mit Selbstbestimmung hat das nichts zu tun, sonst wäre die Verteilung im ganz Belgien gleich." Gewöhnungseffekt und Gleichgültigkeit gehen Hand in Hand. *-bp-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bekenntnisschulen beliebt

Evangelische Privatschulen wachsen: Neun kirchliche Schulen nahmen zum Schuljahr 2004/05 ihren Betrieb auf, davon acht in den neuen Bundesländern. Die Zahl der evangelikalen Schulen erhöhte sich um drei auf 70. Evangelikale Bekenntnisschulen haben 22.050 Schüler; das sind 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

Evangelikale Gemeinden gründeten Gemeinденetzwerk

Evangelikale Gemeinden aus allen 23 Landeskirchen haben sich zusammengeschlossen und gründeten ein "Netzwerk bibel- und bekenntnisorientierter Gemeinden, Gemeinschaften, Verbände und Gemeindeglieder" zur Hilfe und theolog. Orientierung. Zum Leitungsgremium gehören u.a. Pastor Joachim Cochlovius (Gemeindehilfsbund), Pfr. Tobias Eißler (Pfarrer-AG "Confessio") und Pfr. Wolfgang Sickinger (Konf. Bek. Gemeinschaften). Die Andacht bei der Gründungsversammlung hielt Pfarrer Thomas Hilsberg von der Ev. Vereinigung in Baden. Infos unter www.gemeinденetzwerk.org im Internet. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

"Grundlagen" der Ev. Vereinigung neu aufgelegt

Die "Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden" hat ihre "Grundlagen und Ziele" als Faltblatt neu herausgebracht. Es kann in beliebiger Zahl samt Rundbrief kostenlos angefordert werden: Postfach 1265, 69192 Schriesheim, Fax: 06203-65033. Im Rundbrief und auf der Aktuell-Seite bei www.bibubek-baden.de im Internet stehen alle Informationen. Für die Personalkosten des Studienhauses (FHSZ) fehlen noch Spenden, um das "Sommerloch" auszugleichen. Helfen Sie mit - mit einer Gabe (Kto. 488 372 1500, BW-Bank Pforzheim, BLZ 666 200 20). *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Hetzschriften auf der Frankfurter Buchmesse

Auf der Frankfurter Buchmesse - dieses Jahr mit Thema "Arabische Welt" - wurden arabische Bücher gefunden, die den Terror verherrlichten und die Zerstörung Israels. Ausliegende Literatur rief zum Heiligen Krieg gegen Juden auf. Großes Schweigen der als 200 arabischen Schriftsteller, Künstler und Intellektuellen, die da waren - fast alles Moslems. *-rudi*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bußtag im Sinai

Gott redet ernst mit seinem Volk. Trotz Warnungen vor akuter Terrorgefahr reisten 30.000 Israelis zum siebentägigen Laubhüttenfest in den ägyptischen Sinai, weil hinter der Grenze ein bekanntes Spielcasino lockte. Ein Attentäter ließ mit seiner Auto-Bombe das halbe Vergnügungshotel in die Luft fliegen, riß über 30 Juden in den Tod und verletzte über 120 Personen schwer. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Stadtmission Freiburg gründet Personalgemeinde "dreisam3"

Die neue Personalgemeinde "Dreisam3" (benannt nach der Adresse) in der Freiburger Innenstadt, die Anfang Oktober in der Pauluskirche eröffnet wurde, will kirchenferne Menschen erreichen. Sie

gehört zur Stadtmission, welche die Pauluskirche - die wegen Sparmaßnahmen geschlossen war - für fünf Jahre gemietet hat, und ist auch Mitglied der Landeskirche. Im Eröffnungsgottesdienst predigte Landesbischof Ulrich Fischer und begrüßte Personalgemeinden in Großstädten. Der neue Gemeindepfarrer Ralf Berger wird aus Spenden bezahlt. Weitere Infos unter www.bibubek-baden.de und www.stadtmission-freiburg.de im Internet. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Diak-Rüppurr: Vorsteher Dr. Otto W. Hahn verabschiedet

"Er war oft ein unbequemer Mahner und Einmischer", würdigte Landesbischof Dr. Ulrich Fischer den scheidenden Vorsteher der Diakonissenanstalt KA-Rüppurr, Pfarrer Dr. Otto W. Hahn. Diese Einmischung habe die Kirche zu spüren bekommen, wenn sie "weltläufig" wurde. Hahn habe sich gegen die Zeitgeist gestellt und das christliche Profil im Diak-Rüppurr vertieft. Hahn, dem unser Vorsitzender Dr. Manfred Michael für seinen Einsatz für "Hoffen + Handeln" dankte, wandte sich in seiner Abschiedspredigt gegen Abtreibung und aktive Sterbehilfe. Ausführlicher Bericht unter www.bibubek-baden.de und www.diak-ka.de im Internet. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Henhöfertag: "Hoffnung läßt gelassener leben!"

Insgesamt 1.700 badische Christen nahmen an den Angeboten des "Henhöfertages" in Graben-Neudorf teil. Thema "Das will ich hoffen". Beim überfüllten Frühstückstreffen sprach Pfarrer Hanspeter Wolfsberger über "die Kunst, gelassen zu sein". Aus der Hoffnung, nach dem Tod bei Christus zu sein, erwachse eine intensive Vorfreude, welche die Belastungen im Diesseits leichter aushalten ließe, ermutigte Prof. Hans-Joachim Eckstein beim Abendvortrag. Christsein dürfe sich nicht auf den Gottesdienst-Besuch beschränken, erklärte die Präsidentin der bad. Landessynode. Pfarrer wendeten zu wenig Zeit zur Ermutigung und biblischen Zurüstung von Mitarbeitern auf, kritisierte Landesbischof Fischer. Der missionarische Projektpreis ging an das 60-köpfige Mitarbeiter-Team für Jugendgottesdienste in Neuenburg. Bedenklich: Außer den Lokalpresse berichteten die Tageszeitungen nichts. Fotos und Bericht unter www.bibubek-baden.de im Internet. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Eheleute Hille: Auch im schweren Leid die Gemeinschaft suchen

Über die Bedeutung des Leids sprachen ABH-Rektor Rolf Hille und seine Frau Dorothea bei SMD-Herbstkonferenz in Marburg. Sie haben einen Sohn verloren, der sich infolge einer seelischen Erkrankung das Leben nahm. Dorothea Hille hat zwei Hirnoperationen zur Entfernung eines gutartigen Tumors hinter sich. Unter anderem ist sie dadurch auf einem Ohr ertaubt. Doch habe sie in allem Elend viel Gutes erfahren, sagte sie. Es sei ein Glück, im Leid die Gemeinschaft der Christen zu erfahren. Ihr Mann ermunterte Leidende dazu, sich nicht zu isolieren. In schonungsloser Offenheit dürfe man seine Not vor Gott bringen. Bei Jesus, der am Kreuz geschrien habe "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?", sei man an der richtigen Adresse. Das Wort der Bergpredigt "Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden" könne man nur verstehen, wenn man wisse, daß Jesus selbst allen Schmerz und alles Leid der

Welt auf sich genommen habe. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

SMD: Gebet für Schüler

Christliche Studenten wollen mutiger für ihren Glauben an Universitäten werben, bekannten sie bei der SMD-Herbstkonferenz (www.smd.org) in Marburg mit 520 Dauerteilnehmern. In diesem Jahr sind 100.000 Markus-Evangelien in CD-Format bundesweit an Studierende verteilt worden. Inzwischen gibt es auch mehr als 800 Gebetsgruppen an Schulen, zu denen die SMD Kontakt hat.

[Zurück zum Inhalt](#)

FHSZ-Semester über Nachfolge, Taufe und Abendmahl

Das Friedrich-Hauß-Studienzentrum (www.fhsz.de) der Ev. Vereinigung in Schriesheim ist im Wintersemester 2004/05 voll belegt. Von den Bewohnern studieren 18 Theologie, 22 wollen Lehrer (in) werden. "Taufe und Abendmahl" lautet das Semester-Thema. Ein Seminar beschäftigt sich mit dem Buch "Nachfolge" von Bonhoeffer. Studienleiter Pfr. Dr. Jochen Eber unterrichtet in diesem Semester außerdem ein kirchengeschichtliches Proseminar an der Theolog. Fakultät der Universität Mannheim. Gottesdienste und Gemeinde-Einsätze sind in Friedrichstal (KA-Land), Großbundenbach (Pfalz) und Bad Kreuznach. Geschäftsführer Kurt Dittes bittet die Gemeinden um Sonder-Kollekten (Kto. 488 372 1500, BW-Bank Pforzheim, BLZ 666 200 20, Vermerk: FHSZ). *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Antisemit eröffnete Frankfurter Buchmesse

Daß der Antisemit und Holocaustleugner Mohammad Salmawy, Herausgeber einer ägyptischen Zeitung, bei der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse sprechen durfte, hat selbst die links-alternative "taz" entsetzt. Salmawy äußerte Verständnis für die Juden-Deportation der Nazis. "Jeden Tag gebären wir palästinensische Knaben, und jeder neue Palästinenser untergräbt das Fundament des jüdischen Staates" legte er in seinem Roman der ersten weibliche Selbstmord-Attentäterin in den Mund, die sich 2003 in Jerusalem in die Luft sprengte. *idea*

[Zurück zum Inhalt](#)

Islam-Haß via Buchmesse

Auf der Frankfurter Buchmesse wurden arabische Bücher gefunden, die den Terror verherrlichten und die Zerstörung Israels forderten. Islamische Literatur rief zum Heiligen Krieg auf. Mehr als 200 arabische Schriftsteller und Künstler waren da - fast alles Moslems. Ein ägyptischer Verleger, bekannter Antisemit und Holocaustleugner, der Verständnis zeigt für die Juden-Deportation der Nazis, hielt die Eröffnungsrede. - Fazit: Bis in die Medien und Literatur lassen wir uns vom Islam diktieren. *-rudi*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bibel bei Umfrage vorn - in Medien boykottiert

"Wenn die Bibel tatsächlich so viele lesen und ernst nehmen würden, sähe es in Deutschland anders aus", sagte der Medienreferent der Ev. Vereinigung, Pfr. Martin Kugele (Bretten), zur ZDF-Umfrage "Was lesen die Deutschen?", bei der die Bibel den zweiten Platz belegte. Das Thema "Bibel" und "christlicher Glaube" werde von den Medien in der Regel negiert, teilweise sogar boykottiert. Das erfahre nicht nur die Vereinigung. Kürzlich habe sich sogar eine Lokalredaktion der "Badischen Neuesten Nachrichten" geweigert, einen zentralen missionarischen Gottesdienst anzukündigen. Das seien die Realitäten im Multikulti-Deutschland. Selbst evangelikale Christen nähmen dies einfach hin. -bb

[Zurück zum Inhalt](#)

Von Personen

Dekan i.R. **Walter Tlach** (Herrenberg), erster Studienleiter des Tübinger Bengel-Hauses, ist im Alter von 91 Jahren verstorben. Der begabte Pietist kämpfte in den 70er Jahren gegen die bibelkritische und liberale Theologie, übernahm 1969 Leitung und Aufbau im ABH. Tlach gehörte zu den Gründern der Hofacker-Vereinigung, der Bekenntnisbewegung und der AG Evangelikaler Missionen.

[Zurück zum Inhalt](#)

Neue Bücher

Ruth Heil, **Weihnachtsleuchten**. 24 Advents- und Weihnachtswünsche. Bild-Text-Band (17x19 cm), geb. mit 48 Seiten, Johannis (ISBN 3-501-05660-5), Preis 8.95 Euro. - Geistliche Impulse für jeden Tag im Advent, einmalig schöne Aufmachung (auch repräsentatives kl. Geschenk) mit wunderbaren Bildern. -mk-

Gary L. Thomas, **Auch Stürme bringen ans Ziel**. Was den Glauben stark macht. Pb. mit 286 Seiten, Verlag R. Brockhaus (ISBN 3-417-24471-4), Preis: 16.90 Euro. - Christsein ist kein Leben ohne Probleme. In zehn Disziplinen (Warten müssen, Feuer der Leiden, Unzufriedenheit, Trauer, etc) zeigt diese Buch, wie Nöte und Schwierigkeiten in unserem Leben unseren Glauben reifen lassen. -wi

Mark Littleton, **Ehrlich werden vor Gott**. Kartoniert (14 x 21 cm) mit 208 Seiten, Johannis (ISBN 3-501-01494-5), Preis: 11.95 Euro. - Neun wegweisende Kapitel zum vernachlässigten Thema "Gebet", das auch veranschaulicht wird durch das Erleben biblischer Gestalten, die hier auch ihre Probleme hatten. Kein langweiliges Buch, sondern (zum Buß- und Betttag) sehr zu empfehlen! -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Das besondere Buch

Ursula Koszudowski, **Aus Wut mach Mut!** Vom Umgang mit einem starken Gefühl. Tb. mit 64 Seiten, einige Farbbilder, Johannis 2004 (ISBN 3-501-07125-6), Preis 4.95 Euro. - Das Büchlein ist lesefreundlich und nicht weitschweifig. Es kostet nicht viel Geld und Zeit - und war doch dringend fällig. Ein Frauenbuch mit hilfreichen Seiten auch für Männer: Konstruktiver Umgang mit Wut, Ärger und berechtigtem Zorn (ein Hauptproblem in der Christenheit heute) wird hier mit verschiedenen, biblisch begründeten Strategien anschaulich beschrieben. Das sollte jeder lesen - und dann auch umsetzen. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Bilderseite



Israel-Werke informierten in Pforzheim: Arabien benützt sein Öl als Druckmittel, Israel nicht zu unterstützen. Politische Entscheidungen könnten anders ausfallen, wenn Christen dafür beten würden. Wir alle (Völker) müssen uns entscheiden, wo wir stehen (Buß- undBetttag). *MK-Collage*



Archäologen haben den biblischen Teich Siloah in Jerusalem entdeckt und die 2000 Jahre alten Steintreppen, die hinabführen. Foto: Bibelreport



Ein Tropensturm verwüstete Haiti, wo der Voodoo-Kult von über 75 Prozent der acht Mio. Einwohner praktiziert wird, auch von vielen Kirchenmitgliedern (!). Ein christliches Kinderdorf mit Waisen blieb mitten im Hochwasser unversehrt. *R-Foto*

[Zurück zum Inhalt](#)

